

AZ - FL-9494 Schaan

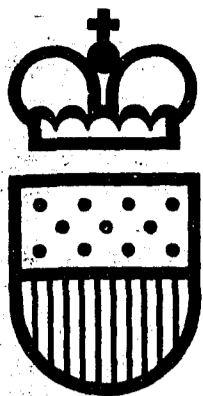
Mittwoch,
24. Februar 1982

104. Jahrgang - Nr. 36

Erscheint Montag, Dienstag,
Mittwoch, Donnerstag
und Freitag/Samstag als
Wochenendausgabe

Liechtensteiner Volksblatt

Jeden Donnerstag
an alle Haushaltungen



Redaktion: Telefon (075) 2 42 42 / 43

mit den amtlichen Publikationen

Einzelpreis: 60 Rp.

Liechtensteinische Musikschule Vaduz

Wer will Hausmusik machen?

Die Liechtensteinische Musikschule veranstaltet am Samstag, den 6. März um 17 Uhr im Vortragsaal des Rheinbergerhauses Vaduz einen «Hausmusikabend», der jung und alt zur Mitwirkung offen steht.

Eingeladen sind Musikgruppen ab zwei Mitwirkenden, wobei die instrumentale Besetzung und die gespielte Literatur absolut frei bleibt. Eltern und Kinder, Geschwister, Freunde, Nachbarn, Jugendliche und Erwachsene sollen Musik machen, wie es ihnen beliebt und in welchen Stilrichtungen sie wollen.

Wer mitmachen will, möge sich bis spätestens Mittwoch, den 3. März im Sekretariat der Liechtensteinischen Musikschule Vaduz, Telefon 2 46 20, anmelden.

Stabilisierung der Finanzausweisungen

Staatliche Investitionsbeiträge und Ertragsanteile an die Gemeinden

Unsere elf Gemeinden erhalten zur Erfüllung ihrer Aufgaben ungebundene Finanzausweisungen und Investitionsbeiträge aus der Staatskasse. Für die ungebundenen Finanzausweisungen, welche der Staat unter dem Begriff «Finanzausgleich» den Gemeinden zur Finanzierung der laufenden Verpflichtungen und zur Deckung der durch Subventionen nicht gedeckten Investitionsausgaben ausrichtet, steht im Budget 1982 ein Betrag von 34,3 Millionen Franken zur Verfügung. In der Finanzplanung 1982-1986 ist vorgesehen, diese Finanzmittel auf 36,5 Millionen Franken (für 1986) zu stabilisieren, was unter Einrechnung der voraussichtbaren Teuerung einer realen Reduktion gleichkommt. Eine ähnliche Entwicklung zeichnet sich bei den Investitionsbeiträgen ab, die von 15,6 Millionen Franken im laufenden Rechnungsjahr auf 16,7 Millionen Franken bis Ende Planungsperiode ansteigen sollen.

Die für 1982 vorgesehenen Finanzausweisungen an die Gemeinden in Höhe von 34,3 Millionen Franken (1981: 30,3

Millionen Franken) entsprechen einem Anteil von je zwei Dritteln des staatlichen Ertrags aus der Grundsteuergewinn-, Kapital- und Ertragssteuer sowie einem Anteil von 25 Prozent an den übrigen Einnahmen aus Steuern und Abgaben des Staates. Der Finanzausgleich liegt damit um 4 Millionen Franken höher als im vergangenen Rechnungsjahr budgetiert worden waren und beansprucht damit 15,4 Prozent der voraussichtlichen Gesamtausgaben des Landes im Jahre 1982.

Der Vergleich mit dem Budgetjahr 1981 weist freilich eine Ungenauigkeit auf: Nach ersten Berechnungen der Regierung liegen die effektiven Einnahmen des Staates aus Steuern und Abgaben deutlich - nämlich rund 17 Millionen Franken - über den budgetierten Erwartungen, womit die Gemeinden aufgrund ihrer prozentualen Beteiligung an diesen Einnahmen des Staates ebenfalls in den Genuss erhöhter Ausgleichszahlungen kommen werden. Nach den bei der Budgeterstellung 1982 vorliegenden Ergebnissen dürften die Gemeinden knapp 5 Millionen Franken mehr erhalten. Aus

diesem Grunde hat die Regierung den Anteil der Gemeinden an den gleichwirksamen Erträgen auf das niedrigstmögliche Niveau von 25 Prozent festgelegt, was vom Landtag auch für 1982 bewilligt wurde. Regierung wie Landtag erachteten eine Stabilisierung der Finanzausweisungen an die Gemeinden derzeit als tragbar.

Reale Abschwächung der Finanzausweisungen

In der Finanzplanung 1982-86 ist eine sukzessive, aber durch geringe Zuwachsraten gekennzeichnete Erhöhung der Finanzausweisungen auf 36,5 Millionen Franken vorgesehen. Die Regierung ging bei ihrer Planung von einer durchschnittlichen jährlichen Steigerung um 0,3 Millionen Franken aus, was in Anbetracht der Inflationsentwicklung, die von der Regierung bis 1984 mit 5 Prozent, in den folgenden zwei Jahren noch mit 4 Prozent prognostiziert wird, zu einer realen Abschwächung der staatlichen Ausgleichszahlungen führen wird. Als Begründung gibt die Regierung in der Finanzplanung an, dass künftig eine betragsmässige Limitierung der Verteilerquoten zur Anwendung kommen müsse, um dem Staat die zur Finanzierung der (eigenen) steigenden Ausgaben notwendigen Mittel bereitstellen zu können.

15,6 Millionen an Investitionsbeiträgen

Die Investitionsbeiträge des Staates an die Gemeinden, als zweite Art der staatlichen Finanzhilfe zur Bewältigung der kommunalen Aufgaben, wurden mit 15,6 Millionen Franken (1981: 15,6 Millionen

Fortsetzung auf S/2

Försterschule Maienfeld

Eröffnung der Diplomfeier durch
Forstmeister Ing. Bühler

Die Interkantonale Försterschule in Maienfeld, in welcher auch liechtensteinische Staatsbürger ausgebildet werden, führt am Donnerstag, den 11. März um 10 Uhr ihre Diplomfeier durch. Landesforstmeister Ing. Eugen Bühler, Vaduz, Mitglied des Stiftungsrates, wird den Anlass eröffnen. Den Bericht der Prüfungskommission erstattet Kantonsoberrichter Dr. R. Eichrodt, Appenzell. Im Mittelpunkt des Festaktes steht die Ansprache von Dr. A. Schuler, Dozent für Forstgeschichte an der Eidg. Technischen Hochschule (ETH), Zürich, zum Thema «Vom Bannwart zum Förster».

Liechtensteinische
Landesbibliothek

Fastenopfer 1982:

Worte zum Tag

«Ertragt euch gegenseitig, und vergeb einander, wenn einer dem anderen etwas vorzuwerfen hat. Wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr! Vor allem aber liebt einander, denn die Liebe ist das Band, das alles zusammenhält und vollkommen macht. In eurem Herzen herrsche der Friede Christi; dazu seid ihr berufen als Glieder des einen Leibes.» (Kolossbrief 3, 14-15)

«Jesus findet sich nicht damit ab, dass es nun einmal Krieg und Ungerechtigkeit, Hass und Liebe. Er will, dass auch seine Jünger sich nicht damit abfinden. Sie sollen sich etwas zutrauen, hoffend gegen alle Hoffnung.» Weihbischof Otto Wuest
Fastenopfer der Katholiken

Ergebnis erspriesslicher Zusammenarbeit

Heute: Abschluss-Sitzung des NOK mit Berichterstattung und Neuwahlen
Empfang der Gremien auf Schloss Vaduz

Heute Mittwoch abend findet die Abschluss-Sitzung des Nationalen Olympischen Komitees des Fürstentums Liechtenstein statt. Aus diesem Anlass treffen sich die Mitglieder sowie die neuvorgeschlagenen Mitglieder für die Amtsperiode 1981-1985 um 17 Uhr im Gasthof «Deutscher Rhein» zu Bendorf. Um 18.30 Uhr findet ein Empfang auf Schloss Vaduz statt, welchen der Schirmherr des NOK, Seine Durchlaucht der Landesfürst geben wird.

Im Mittelpunkt der Abschlussitzung in Bendorf stehen neben der Berichterstattung der Periode 1976/77 bis 1980/81 die Neukonstituierung und Wahlen des

NOK-Gremiums für die nächsten vier Jahre sowie die konstituierende Sitzung des Exekutivrates. Im weiteren werden sich die Mitglieder auch mit der Genehmigung der Statuten zu befassen haben.

Rückblick auf vier erfolgreiche Jahre

Gespannt ist man natürlich auf den Rechenschaftsbericht von NOK-Präsident Dr. Peter Ritter, in dessen Amtsperiode der letzten vier Jahre, Liechtensteins Sportlerinnen und Sportler die bisher wohl grössten Erfolge in der gesamten Sportbewegung in Liechtenstein feiern konnten. Diese Erfolge sind das Ergebnis jahrelanger stiller Opfer und Bemühungen. Ohne die Vorbereitungen der Eltern, der Sportvereine und ihrer Funktionäre, ohne den grossartigen Einsatz der Gemeinschaft, der Hilfe des Staates, wäre es Liechtensteins Athleten niemals möglich gewesen für sich selbst und für unseren Staat so hervorragende Leistungen zu erbringen. Davor kann man nur den Hut ziehen.

Dank an alle Kräfte

Es gilt also all den Kräften Dank zu sagen, nicht zuletzt aber auch den Führungsgremien, die hinter den Kulissen

und abseits des öffentlichen Rampenlichts Grossartiges für Liechtensteins Sportbewegung leisten.

In diesem Sinne wünschen wir allen weiterhin viel Erfolg, eine gute Zusammenarbeit und Schaffenskraft für die nächsten vier Jahre.

Vom «Ochse rouge» bis zur «Polizeistunde»

Erster Balzner Fasnachtsumzug war ein Bombenerfolg

Gleich vorweg: der 1. Balzner Fasnachtsumzug vom letzten Wochenende war auf Anhieb ein toller Erfolg und man darf sicherlich annehmen oder wenigstens hoffen, dass dieser in den nächsten Jahren bald zum gewohnten Bild der närrischen Tage in Balzers gehören wird. Was die beiden Jugendgruppen, der Karateclub und die Pfadfinder hier auf die Beine gestellt haben, verdient höchstes Lob.

Und so waren denn auch die vielen Zuschauer, die die Strassen säumten, hell begeistert von den bunten Wagen, den schön kostümierten Masken und den Mottos, die aktuelle gemeindepolitische Gegebenheiten humorvoll auf die Schippe nahmen. So beispielsweise die Balzner Heilquellen, der Ochse Rouge, das Frauenstimmrecht, die Gastarbeiter beim FCB, die Polizeistunde, der Trans-Liechtenstein-Express und andere mehr.

● Unsere Aufnahme zeigt eine Gruppe maskierter Kinder beim 1. Balzner Umzug. Der närrische Rummel dauerte mehrere Stunden und verwandelte das Dorf in eine heitere und fröhliche Fasnachtsstimmung. Über die weiteren Höhepunkte des Fasnachtstreibens in den Gemeinden des Landes berichten wir im Innern der heutigen Ausgabe.



Ihre Haut ist Ihr kostbarstes Kleid. Daher gönnen Sie sich eine Behandlung oder Beratung.

Dejago
Rosmarie Dejago
Kosmetologin
Karin
FL-9494 Schaan
Tel. 075 2 23 99

Direkthilfe für Polen

Eine freiwillige Aktion von Frauen, Männern und Jugendlichen in Liechtenstein

«Liechtenstein hilft Polen durch Direkthilfe» - Dies ist die Grundidee einer neuen Polenhilfe-Aktion von zahlreichen Frauen, Männern und Jugendlichen in Liechtenstein, die die Bevölkerung unseres Landes hiermit um ihre wertvolle Unterstützung bitten. Gesammelt werden Kleider, Schuhe und Bettwäsche in jeder Art und in sauberem Zustand. Besonders gefragt sind dabei Kinderschuhe und Kinderkleidung sowie Lebensmittel, Seife, Waschmittel, Shampoo etc. Geldspenden werden für Grundnahrungsmittel verwendet.

● Die Spenden können an folgenden Tagen im alten Schaaner Rathaus, Eingang Landstrasse (Reisebüro Postillon) abgegeben werden:

wells nachmittags von 15.00 bis 20.00 Uhr).

● Bitte beachten Sie die aufliegenden Gutscheine in den Lebensmittelgeschäften im Lande.

Der innigste Wunsch der Organisatoren wäre es, einer abgelegenen, verlassen und kinderreichen Pfarrei mit einem Extra-Transport durch einen Camion helfen zu können. Dazu benötigen sie aber 24 000 Kilogramm Kleidung und Nahrung, um eine Bewilligung zu erhalten. Sie bitten deshalb alle Leserinnen und Leser, ihre Bekannten und Verwandten über diese Aktion zu informieren und freuen sich schon heute auf Ihr liebevolles Mitmachen.

Die organisierenden Frauen (Lisi Beck, Rosmarie Widrig, J. Öhri, G. Boss, L. Büchel, R. Matt, H. Frommelt).

Aschermittwoch (24. Februar), Donnerstag, 25. Februar, Freitag, 26. Februar und Samstag, 27. Februar (je